

unterbrochenen Weg entlang einer hohen grauen Mauer, das untere einen von einem Geländer umgebenen Sandplatz, dessen Ausgang wiederum in eine Art Unterholz führt. Der Weg, der in die Tiefe und auf etwas Undurchdringliches zuführt, kommt in allen drei Bildern vor; es handelt sich aber deutlich nicht um denselben Weg. Auch in den drei „Seiten“, die folgten, kommt der Blick an ein Ende, trifft auf hohe Mauern oder Wände. Deren Oberflächen werden zum eigentlichen Thema der Bilder: die Strukturen ihrer Verkleidungen, die Verwitterung des Betons, die Anbringung von Lüftungsklappen, die Übergänge zwischen den Gebäudeteilen. Der Aspekt des Malerischen tritt in den Seiten II–IV immer stärker in den Vordergrund: Boberg beschäftigt sich auch im Zusammenhang mit seinen neuen Arbeiten mit Strukturen und mit den Effekten einer immer freier werdenden, zum Informellen tendierenden Malerei.

Die Suche nach dem Zusammenhang zwischen den einzelnen Motiven führt immer wieder zu Irritationen und Brüchen; immer mehr vertieft sich der Betrachter in die Details und Strukturen. In gewissem Sinn haben die „Seiten“ einen aufklärerischen Impetus: Sie führen zu einer Bewußtwerdung kleiner Details, die in ihrer Gesamtheit die Häßlichkeit, Lieblosigkeit und Hilflosigkeit bei der Gestaltung gegenwärtiger städtischer Umgebung und neuer Gebäude deutlich machen. Als Kompositionen aber bauen die „Seiten“ zwischen der Abstraktion von zweckbestimmten Bauten und der Konkretion der Einzelheiten eine eigene, abgründige Spannung auf.

Bettina Schmitt

Oliver Boberg

Geboren / born 1965 in Hertent, Germany

Lebt und arbeitet / lives and works in Fürth, Germany

Ausstellungen (Auswahl) / Exhibitions (Selection)

(S) Einzelausstellungen / Solo Exhibitions

- 2006 Spectacular City, Netherlands Architecture Institute, Rotterdam
- 2005 Perfect Places, Yerba Buena Center for the Arts, San Francisco (S)
- Duolun Museum of Modern Art, Shanghai (S)
- Koldo Mixtelena Kulturunea, San Sebastian (S)
- Acting Out: Inveted Melodrama in Contemporary Photography, Neuberger Museum of Art, Purchase, New York
- A la recherche du paysage perdu, Casino Luxembourg

meets with high walls, the surfaces of which turn into the main subject of the pictures—the structures of their paneling, the weathering of the concrete, the mounting of ventilation flaps, the transitions between the different parts of a building.

In Seiten II–IV, the painterly qualities become more pronounced. Boberg, here and in the context of his other new works, has especially concerned himself with structures and with the effects of an increasingly free and informal style of painting. The search for a red thread among the various motifs repeatedly leads to irritations and ruptures; more and more the eye becomes absorbed by structures and details. There is a certain enlightening impetus behind Seiten, in terms of the realization of little details that in their entirety highlight the ugliness, lack of care, and helplessness pervading contemporary urban architecture and design. As an artistic composition, however, Boberg's Seiten are charged with a characteristic, abysmal tension between the abstraction of functional construction and the utter concreteness of its details.

Bettina Schmitt
translated by Simone Schede

- RE:Modern, Kunsthau Wien
- Alegoria Barroca na Arte Contemporanea, Centro Cultural Banco do Brasil, Rio de Janeiro; Museu de Arte Sacra, Salvador/Bahia
- Multiple Räume (2/3), Kunsthalle Baden-Baden
- Blank - Urbane Zwischenräume, Kunstverein Graz (Medienturm), Graz

MESSEN / ART FAIRS

- Art Cologne, Köln, 1.–5. Nov. 2006
Die L. A. Galerie zeigt Julian Faulhaber während der Art Cologne im Förderprogramm junger Künstler, New Talents (Förderkoje).
L. A. Gallery will present works of Julian Faulhaber within the framework of the Art Cologne's New Talents support program ("Förderkoje" section)
- Arco, Madrid, 15.–19. Feb. 2007

L. A. GALERIE, BEIJING

No 319., Cao Chang di, Cui Ge Zhuang Village, East End Art Chaoyang District, Da Shanzi 71# Mail Box, Beijing 100015, P. R. China
Tel. 0086-10 64325093, 64325073
info@la-gallery-beijing.com
www.la-gallery-beijing.com

VORSCHAU

L. A. GALERIE, FRANKFURT

AUSSTELLUNGEN / EXHIBITIONS

- Oliver Boberg/Naoya Hatakeyama/Taiji Matsue: Spectacular City, Netherlands Architecture Institute, Rotterdam, 23. Sept. 2006–7. Jan. 2007; NRW Forum Düsseldorf, 26. Jan.–6. Mai 2007
- Oliver Boberg: Out of the Camera. Analoge Fotografie im digitalen Zeitalter, Bielefelder Kunstverein, 27. Okt.–22. Dez. 2006
- Naoya Hatakeyama: Berlin–Tokyo/Tokyo–Berlin, Nationalgalerie Berlin, 8. Juni–3. Okt. 2006
Tunnel Vision, FotoMuseum Antwerpen, 29. Sept. 2006–7. Jan. 2007
- Tracey Moffatt: Das achte Feld. Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960, Museum Ludwig Köln, 19. Aug.–12. Nov. 2006
- Susa Templin: Susa Templin. Berlin Barock, Berlinische Galerie, 20. Okt. 2006–21. Feb. 2007

Unterstützt durch:

UWE LENHART
Rechtsanwalt

www.lenhart-ra.de

Oliver Boberg

Seiten

19. Oktober bis 31. Dezember 2006 / October 19 to December 31, 2006

Wir laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Eröffnung am Donnerstag, den 19. Oktober, um 19 Uhr ein.

You and your friends are cordially invited to the opening on Thursday, October 19, 2006, at 7 p. m.

Der Künstler ist anwesend. / The artist will be present.



Seite III / Page III, 2005, C-Print, mounted on aluminum and plexiglas, ca. 160 x 150 cm



L. A. Galerie Lothar Albrecht
Domstrasse 6 - II. Stock - 60311 Frankfurt - Di–Fr 12.00–19.00 Uhr, Sa 11.00–16.00 Uhr
tel: +49-69-28 86 87 - fax: +49-69-28 09 12 - l.a.galerie-frankfurt@t-online.de - www.lagalerie.de



Seite I / Page I, 2004, C-Print, mounted on aluminum and plexiglas, ca. 150 x 284 cm

Prototypische architektonische oder landschaftliche Konstellationen sind seit langem der Gegenstand von Oliver Bobergs künstlerischer Arbeit. In aufwendig gestalteten Modellen baut er unspektakuläre, gewissermaßen am Rand der Wahrnehmung angesiedelte Orte und inszeniert diese Modelle in Fotografien, die zunächst wie Aufnahmen tatsächlich existenter Plätze wirken, ja sogar Wiedererkennungseffekte auslösen. Daß die Bildgegenstände vom Künstler konzipiert und gebaut wurden, erkennt nur, wer um Bobergs Arbeitsweise weiß. Zuvor würde man ihre Authentizität nicht in Frage stellen: Gerade, daß man an den Gebäudeteilen, Durchgängen oder Abstellplätzen, mit denen Boberg sich beschäftigt, alltäglich vorbeigeht ohne sie bewußt zu betrachten, daß man vielmehr eine bestimmte Anmutung mit ihnen verbindet, die Bobergs suggestive Bilder genau aufnehmen, führt dazu, daß man als Betrachter der Täuschung gerne erliegt.

In seinen früheren Arbeiten konstruierte Boberg bestimmte, hinsichtlich ihrer Funktion oder architektonischen Einbindung relativ festgelegte Orte, an denen die Zeit stillzustehen schien. Später trat die Frage nach dem narrativen Moment, nach Veränderungsprozessen, von denen die Orte erzählen, stärker in den Vordergrund: Abgerissene oder im Rohbau befindliche Gebäude und ein brachliegendes Gelände kamen nun hinzu (2003/04). Auch in Bobergs Filmen, die parallel zu den Fotografien entstanden, spielte er mit den Assoziationen, Erwartungen und Gefühlen, die durch kleinste Veränderungen ausgelöst werden.

Das Wort „Seiten“, das Oliver Boberg für eine seit 2004 entstehende Serie mehrteiliger Bilder gewählt hat, hat im Deutschen mehrere Bedeutungen. Nicht nur bezeichnet es die Seite eines Buches, einer Zeitschrift, eines Hefts; gemeint sein können auch bestimmte Aspekte einer Sache, die man von verschiedenen Standpunkten – Seiten – betrachten kann. Die bisher entstandenen Bilder der Serie heißen Seite I–IV. Anders als für seine früheren Arbeiten, die Titel wie „Garteneingang“ oder „Parkplatz“ trugen, hat sich Oliver Boberg nun also für eine Benennung entschieden, die über die Bildgegenstände nichts aussagt, sondern die Form ihrer Darstellung thematisiert. Eine „Seite“ enthält auf weißem Hintergrund nämlich immer ein großes und ein oder zwei kleinere Bilder, von denen man unwillkürlich annimmt, daß sie einen Kommentar zu dem Hauptbild oder eine weitere Ansichtsei-

Prototypical landscapes and architectural constellations have long been the focus of Oliver Boberg's work. Boberg produces elaborate models of sites and scenes that are markedly unspectacular, dragged into focus from the fringes of our perception as it were. He then stages these models in photographs, which at first glance seem like pictures of actually existing places, often even like places one is sure to have been at before. One needs to be told that the objects in the pictures were conceived and built by the artist; without this knowledge of Boberg's working method, their authenticity would appear indisputable. Boberg's choice of places plays a crucial part in this ingenious deception—he picks the kind of buildings, passage-ways, storage and dumping sites and the like which one passes almost every day without ever really taking notice of them. As a result, their memorability is rather low, yet they carry with them a distinctive atmosphere that is perfectly rendered by Boberg's suggestive pictures.

In his earlier works Boberg primarily constructed "timeless" sites whose functions and architectural environment were relatively obvious. Later he became more interested in narrative aspects, in the process of change that places tell of: Dilapidated or crude buildings as well as wastelands were now added (2003/04). In the films too, which he produced parallel to the photos, Boberg played with the associations, expectations and emotions triggered by ever so small changes.

Seiten is the title of a series of pictures, each consisting of several parts, in development since 2004. In German, Seiten has several meanings; it not only denotes the pages of a book or magazine, but may also refer to the different aspects of an issue, or the different view-points from which one can approach a subject. The pictures completed in the series so far are called Seite I–IV. Thus unlike his earlier works, titled, for example, Garden Gate (2001) or Parking Lot (1998), Oliver Boberg has now chosen titles which do not describe the subject of the pictures, but their form of representation. Against a white background, each Seite consists of one large and one or two smaller pictures, which one intuitively assumes to be commentaries on or further views of the main picture—a set-up familiar from narrative contexts like comic books or photo albums. On a closer look, however, questions arise concerning the rela-



Seite II / Page II, 2005, C-Print, mounted on aluminum and plexiglas, ca. 150 x 284 cm

te desselben darstellen. Diese Kombination erinnert an narrative Zusammenhänge wie Comics oder Fotoalben. Bei genauerer Betrachtung aber stellt sich die Frage nach der Art und Weise in der die Bilder aufeinander bezogen sind. Handelt es sich tatsächlich um einen bestimmten Ort oder um eine Geschichte oder besteht überhaupt kein Zusammenhang im Sinn einer Beschreibung oder Erzählung? Zwischen den einzelnen Bildern einer Seite gibt es nämlich keine Anschlußmöglichkeiten; Elemente eines Bildes tauchen in den anderen nicht auf. Die Modelle, die Boberg für „Seiten“ fotografierte, zeigen aber strukturell ähnliche Konstellationen. Auf „Seite I“ ist im Hauptbild im Vordergrund ein heller Weg zu sehen, der nach rechts in einen Wald aus dünnen, laublosen Bäumen und Gebüsch einbiegt. Rechts davon sind übereinander zwei kleinere Bilder angeordnet: Das obere zeigt einen von niedrigen Stufen

tionship between the pictures. Do they really refer to one place or one story? Searching for a coherent message it becomes apparent that the individual images are not connected at all, in fact, they do not share a single element. Nevertheless, there are structural similarities in the models photographed for Seiten. The main picture of Seite I shows a light path in the foreground turning right-hand into a wood of thin, leafless trees and bushes. Right of this, there are two smaller pictures on top of one another: The upper one depicts a path along a high grey wall, broken by small steps, the lower one a sandy recreational field surrounded by railings, with an exit again leading into some kind of brushwood. The road into depths and towards something impenetrable is therefore common to all three pictures, although the three paths are obviously not the same. In the following three Seiten, too, the eye



Seite IV / Page IV/2005-6, C-Print, mounted on aluminum and plexiglas, ca. 99,8 x 168,7 cm